

# Expo 2000 – 20 Years Later

# Die Tankstelle

## Ein Bautypus im Wandel seiner Symbolhaftigkeit

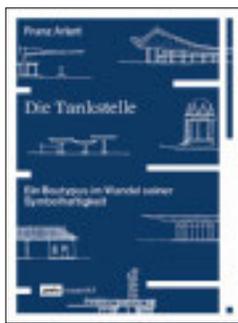


**Der** Fotograf Piet Niemann war neun Jahre alt, als in Hannover die Expo 2000 über die Bühne ging. Zwanzig Jahre später unternahm er eine

fotografische Bestandsaufnahme von deren baulichen Hinterlassenschaften, deren Ergebnis er in einem Fotoband mit knappen Bildlegenden dokumentiert hat. Wie verblässende Träume erscheinen die Relikte der Länderpavillons, die auf allen Außenaufnahmen von einem nebelartigen Setting umhüllt sind. Gerne hätte man erfahren, ob Niemann bewusst nur an trüben Tagen von Oktober bis Dezember 2020 auf den Auslöser gedrückt oder die Fotos nachträglich bearbeitet hat. Die wenigen Innenaufnahmen mit ihren klaren Konturen stechen umso deutlicher heraus und wirken in der Gesamtschau gerade deshalb als Fremdkörper. Besondere Aufmerksamkeit hat Piet Niemann dem Niederländischen Pavillon gewidmet. Folgerichtig durfte Jacob van Rijs, Partner des für das damalige inoffizielle Wahrzeichen der Expo verantwortlichen Architekturbüros MVRDV, einen Essay mit dem Titel „Die Schönheit einer Ruine“ beisteuern, in dem es freilich hauptsächlich um dessen ursprüngliche Erscheinung und ungewisse Zukunft geht. Ein zweiter Text, von Bauwelt-Redakteur Benedikt Crone, resümiert kurz die ursprünglichen Planungsideen für das Weltausstellungsareal und die Folgegeschichte einiger Bauwerke. Von den Versprechungen der Politik einer nachhaltigen Zukunft des Expo-Geländes ist wenig geblieben. Dies dokumentiert zu haben, ist verdienstvoll. Andererseits ist es fraglich, ob Niemanns Absicht, künftig von sämtlichen Expo-Arealen jeweils zwanzig Jahre nach dem Event eine fotografische Bestandsaufnahme vorzunehmen, neue Erkenntnisse liefern wird. Nächste Station wäre Aichi in Japan (Expo 2005). **Oliver G. Hamm**

**Franz** Arlarts Monografie „Die Tankstelle“ ist ein überraschend bedeutsames Werk in der architektonischen Literatur. Als Dissertation an der Universität Stuttgart im Fachbereich Entwerfen und Konstruieren verfasst, widmet sich dieses Werk einem Thema von bisher unzureichender Aufmerksamkeit in der Fachwelt: der Tankstelle als modernem Bautypus und architektonischer Entwurfsaufgabe. Arlart nimmt sich dieser Leerstelle an und präsentiert eine tiefgründige Analyse, die auf umfassender Recherche und akribischer Datenerhebung basiert. Sein Ziel ist es, die Geschichte und Entwicklung der Tankstelle in Deutschland aus der Perspektive des entwerfenden Architekten zu beleuchten.

Ein zentrales Merkmal von Arlarts Arbeit ist die Betrachtung der Tankstelle im Kontext ihrer historischen Entwicklung und ihrer engen Verbindung zur Evolution der Automobiltechnik und des Automobildesigns. Er führt die Lesenden von den frühen modernistischen Designs wie der Typentankstelle von Hans Poelzig über die Reichsautobahn-Normtankstellen der Stuttgarter Schule bis hin zu Lothar Götz' modularen Nachkriegstypenbauten als Wegbereiter späterer standardisierter Corporate Designs. Darüber hinaus würdigt Arlart die maßgebliche Rolle von bekannten Architekten und Ingenieuren wie Arne Jacobsen, Mies van der Rohe, Paul Bonatz, Paul Schmitthenner, Heinz Isler und Norman Foster,



die mit wegweisenden Bauten die Entwicklung der Tankstelle maßgeblich beeinflusst haben.

Arlarts Untersuchung berücksichtigt nicht nur die funktionalen und technischen Aspekte der Bauaufgabe, sondern auch ihre symbolische Bedeutung und ihren Beitrag zum Corporate Image der jeweiligen Ölfirmen. Er verdeutlicht anschaulich, wie sich der Bautypus im Laufe der Zeit gewandelt hat, von den anfänglichen tempelähnlichen Kioskbauten hin zu den heutigen banal erscheinenden, standardisierten Stahlbauten. Dabei skizziert er nicht nur die historische Entwicklung, sondern wirft auch einen Blick auf mögliche zukünftige Trends für den Tankstellenbau im postfossilen Zeitalter.

Besonders bemerkenswert ist Arlarts Herangehensweise an die Thematik, die durch seine Fachkenntnis, sein Gespür für komplexe Zusammenhänge und seine weitreichende historische Perspektive geprägt ist. Sein Werk bietet nicht nur eine detaillierte Analyse der architektonischen Entwicklung der Tankstelle, sondern auch einen Einblick in ihre städtebauliche Bedeutung im Kontext mehrerer urbaner Entwicklungsmodelle.

Die Monografie „Die Tankstelle“ erweist sich damit nicht nur als bedeutender Beitrag zur architektonischen Diskussion im Kontext sich im Zuge der Mobilitätswende wandelnder Bauaufgaben, sondern auch als unverzichtbares Werk für Planende und Studierende. **Anna Ranz**

---

### Die Tankstelle

---

Ein Bautypus im Wandel seiner Symbolhaftigkeit

Von Franz Arlart

Jovis Research 8. 458 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 55 Euro

Jovis Verlag, Berlin 2023

ISBN 978-3-86859-777-6

---

---

### Expo 2000 – 20 Years Later

---

Von Piet Niemann

128 S. mit 54 Abbildungen, Text Deutsch/Englisch, 60 Euro

Kerber Verlag, Bielefeld, 2023

ISBN 978-3-7356-0917-5

---